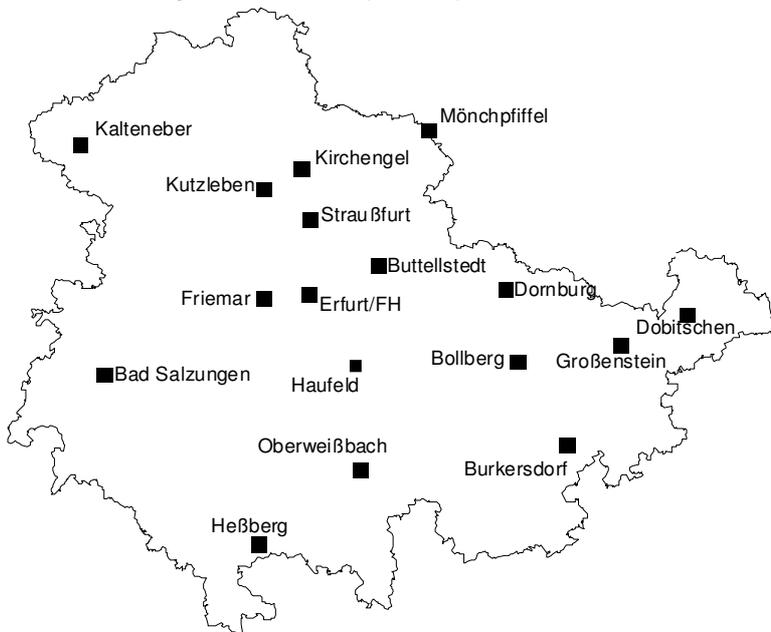




Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
 Referat Agrarökologie und land. Bodenschutz (450)
 07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0
 Fax: 036451 60408

Der **April 2011** fiel in der 1. Dekade 0,5 °C bis 1 °C zu kalt und in der 2. Dekade normaltemperiert bis 1 °C zu kalt aus. Die 3. Dekade zeigte sich dagegen 3,5 °C bis 5 °C zu warm. Insgesamt war der April im Mittel der Messnetzstandorte 1,3 °C zu warm aus, wobei die Abweichungen von 0,6 °C in Heßberg bis 2,4 °C in Bollberg schwankten (Abb. 1).



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	%
Bad Salzungen	7,8	0,8	29,1	66,7
Bollberg	8,4	2,4	15,1	26,6
Burkersdorf	7,4	1,0	17,8	31,4
Buttellstedt	8,2	0,7	10,9	22,3
Dobitschen	8,3	0,9	18,7	31,9
Dornburg	8,6	1,1	17,5	31,5
Erfurt/FH	9,7	1,6	15,3	35,4
Friemar	7,9	0,7	16,2	30,5
Großenstein	8,0	0,9	19,6	34,3
Haufeld	8,0	1,4	14,7	25,3
Heßberg	7,3	0,6	29,5	50,1
Kalteneber	7,3	1,3	27,9	49,2
Kirchengel	8,2	1,5	16,6	37,6
Kutzleben	8,8	1,2	18,6	39,5
Mönchpiffel	8,9	0,9	17,8	45,8
Oberweißbach	5,8	1,1	18,2	25,1
Straußfurt	8,9	1,1	16,1	41,3

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den April 2012 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen -2,1 °C (Oberweißbach am 08.04.) und 22,5 °C (Queienfeld am 28.04). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 33,0 °C am 28.04. in Heringen und Schkölen gemessen, die niedrigste mit -7,0 °C am 17.04. in Mönchpiffel. Frosttage ($T_{min} < 0$ °C) gab es zwischen zwei (Gierstädt) und 13 (Mönchpiffel). Eistage ($T_{max} < 0$ °C) gab es nicht mehr. Es wurden erstmals in diesem Jahr Sommertage ($T_{max} \geq 25$ °C) registriert, von denen es zwischen ein (Oberweißbach, Bad Salzungen) und vier (Dachwig) gab. An 17 Standorten wurde je ein und in Mönchpiffel, Ehrenhain, Heringen sowie Monstab je zwei „heiße“ Tage ($T_{max} \geq 30$ °C) registriert. Alle diese Tage waren in der 3. Dekade angesiedelt. In der 1. Dekade lagen die Tagesmitteltemperaturen an einigen Tagen unter 5 °C, was die pflanzliche Entwicklung verzögerte, aber nicht zu einer Unterbrechung der Vegetation führte. Diese hatte am Ende des Monats einen leichten Vorsprung aufzuweisen. Die Pflanzen hatten genügend Zeit zur Ausbildung des Wurzelsystems, was bei den unternormalen Niederschlägen seit Februar auch sehr wichtig ist.

Die Niederschlagsversorgung des Aprils lag im Mittel aller Messnetzstandorten bei nur 36,4 %. Die Aufkommen schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 10,4 mm in Dachwig und Gierstädt sowie 29,5 mm in Heßberg. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen von 21 % bis 67 %. Der höchste Tageswert wurde mit 13,7 mm am 04.04. in Bad Salzungen registriert. Niederschläge fielen an sechs (Dachwig) bis 17 (Kalteneber) Tagen. In Rockendorf (nahe Ranis) wurde mit 9,6 mm der niedrigste Aprilwert im gesamten Bundesgebiet gemessen (Quelle: DWD).

Die Niederschläge reichten auf keinem Standort aus, um die relativ hohen Verdunstungswerte auszugleichen. So schwankten die KWB-Salden zwischen -35 mm in Heßberg und -55 mm in Burkersdorf. Die Bodenfeuchtegehalte gingen in Abhängigkeit von der Speicherfähigkeit der Standorte unterschiedlich stark zurück. Wassermangel war noch nicht festzustellen, allerdings reichten die geringen Niederschläge oft nicht aus, um eine volle Düngerwirkung zu erzielen. Probleme könnten auch beim Auflaufen von im April gesäten Fruchtarten entstanden sein, da die oberste Bodenschicht stark ausgetrocknet war. Sollten im Mai hohe Temperaturen mit unternormalen Niederschlägen auftreten, so werden die bereits niedrigen Bodenfeuchtegehalte schnell zurückgehen und es wird zu Trockenstress kommen.

Weitere Informationen zur Aprilwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.